



Bärbel Völkel

# Inklusive Geschichtsdidaktik

Vom inneren Zeitbewusstsein  
zur dialogischen Geschichte



Bärbel Völkel

# Inklusive Geschichtsdidaktik

Vom inneren Zeitbewusstsein  
zur dialogischen Geschichte



**WOCHEN  
SCHAU  
WISSENSCHAFT**

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© WOHENSCHAU Verlag  
Dr. Kurt Debus GmbH  
Schwalbach/Ts. 2017

### **[www.wochenschau-verlag.de](http://www.wochenschau-verlag.de)**

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet werden.

Umschlaggestaltung: Ohl Design  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier  
Gesamtherstellung: Wochenschau Verlag  
ISBN 978-3-7344-0475-7 (Buch)  
ISBN 978-3-7344-0476-4 (E-Book)

# Inhalt

1. Worum es gehen wird ...	7
2. Worin liegen der Sinn und der Zweck des Geschichtsunterrichts heute?	11
2.1 Geschichtsbewusstsein – jeder Mensch hat es ...	13
2.2 Die Orientierungsfunktion von Geschichte – ein Blick zurück in die europäische Geschichte	15
2.3 Kultur als wertender Vergleichsbegriff	22
2.4 Kultur als Sinn	23
2.5 Das Gedächtnis der Gesellschaft, die Erinnerungskultur und das kollektive Gedächtnis	26
2.6 Die Geschichtskultur als die soziale Seite des Geschichtsbewusstseins	32
2.7 Im Fluchtpunkt zwischen Geschichtsbewusstsein und Geschichtskultur – die historische Identität	35
3. Geschichtsunterricht für einige, nicht für alle	38
3.1 Geschichte und Dominanzkultur	38
3.2 Der Gedächtnisbezug der Geschichte – Ethnozentrierung und Antigeschichte	43
3.3 Geschichte und der fähige Mensch – Ausführungen zum historischen Prozess und zum historischen Lernen	48
4. Racism – Abelism – Sexism – Homophobia	57
5. Der Mensch und seine Stellung zwischen Natur und Kultur	62
5.1 Mein Leib – ein Ort eigener Vernunft	68
5.2 Mein Leib – Ein Ort von Reflexivität eigener Art	72
6. Mein Leib und sein orientierter Raum	77
6.1 Die Entstehung des Raumes für mich	77
6.2 Raum und Geschichte	83
6.3 Mein Leib und die Begegnung mit Anderen	84
6.4 Mein Leib – die Umschlagstelle zwischen Natur und Kultur	88
6.5 Der Leib im Kontext der Geschichtsdidaktik – Geschichtsbewusstsein als Aspekt der leiblichen Reflexivität	89
7. Mein Leib und seine orientierte Zeit	93
7.1 Zeit entsteht im Leib über Bewegungen	95

7.2	Retentionen, Protentionen und sekundäre Wiedererinnerungen als Grundphänomene des inneren Zeitbewusstseins .....	97
7.3	Sinnbildung über Zeiterfahrung: Orientierung in der Zeit mit dem Ziel einer historischen Orientierung .....	105
7.4	Gegenwartserinnerungen als Grundphänomen für das Identitätsbewusstsein .....	113
7.5	Historische Identität und Subjektbildung in der aktuellen geschichtsdidaktischen Theoriebildung .....	116
7.6	Der Andere als mein alter ego – die Sozialität des Leibes .....	124
<b>8.</b>	<b>Die Bedeutung der Sinne bei der Sinnbildung .....</b>	<b>132</b>
8.1	Noch einmal: Die Vernunft des Leibes .....	138
8.2	Denken und Sprechen vom Leib her gesehen – das primordiale Selbst .....	141
<b>9.</b>	<b>Historische Bildung – vom Leib her gesehen .....</b>	<b>148</b>
<b>10.</b>	<b>Geschichte im retentionalen Bewusstsein: Historische Bildung für Menschen mit Komplexen Behinderungen .....</b>	<b>155</b>
10.1	Responsives Verhalten und auf den Widerhall von Geschichte im eigenen Leib hören .....	159
10.2	Wenn die historische Erfahrung nach innen gelegt wird ... ..	170
<b>11.</b>	<b>Geschichte im retentionalen Bewusstsein: Historische Bildung zur Vorbereitung Dialogischer Geschichte .....</b>	<b>178</b>
11.1	„Hier stehe ich! Ich kann nicht anders!“ – Das Gewissen wird zur unhintergehbaren Instanz .....	180
11.2	Das Wissen um das, was Jan Hus geschehen war: Sedimentierte und elaborierte Geschichte .....	183
11.3	Elaborierte Geschichte: Subjektives in Ereignisfolgen erkennen .....	190
11.3.1	Darf einer das überhaupt? Plurale Meinungsbildung als Bezugspunkt einer elaborierten Geschichte .....	193
11.3.2	Der Islam braucht weder eine Renaissance noch eine Aufklärung, Europa hingegen mehr Selbstreflexivität .....	199
<b>12.</b>	<b>Dialogische Geschichte als Begegnungsgeschichte oder der unbedingte Wille, gut zusammen zu leben .....</b>	<b>214</b>
12.1	Dialoge über Geschichte: Von der Notwendigkeit, mit eigener Stimme sprechen zu lernen .....	216
12.2	Dialogische Geschichte: „Kannst du mir sagen, was ich will? .....	221
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>231</b>